



4. April 2011

Ausbau der Schießanlage Hubertus

Aktuellste Information für Anwohner, Unterstützer, Betroffene und Interessierte

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder der Bürgerinitiative!

Anlässlich der Sitzung des Bezirksausschusses 19 am 1. März 2011 wurde eine Stellungnahme vom BA verabschiedet, die einen Kompromiss zwischen den Parteien Hubertus und Bürgerinitiative befürwortet und in Details beschreibt. Die Presse hat darüber berichtet. Wir hatten eine erste Stellungnahme am 10. 3. hier auf unserer Website unter „Aktuelles“ veröffentlicht.

Es ist wichtig, sich zu erinnern, wie dieser Erfolg seit Mitte 2009 in mehreren Schritten erzielt wurde. Ein Rückblick auf die Projektentwicklung und die jüngsten Entscheidungen wird Ihnen die Beurteilung der gegenwärtigen Situation erleichtern und unsere Meinung und weitere Vorgehensweise erklären.

- **Juni 2009.** Bei dem vom BA 19 einberufenen "Runden Tisch" sagt Hubertus im Gegensatz zum damals vorliegenden Genehmigungsantrag zu, im Herbst 2009 einen modifizierten Antrag in einem öffentlichen Genehmigungsverfahren einzureichen.
- **Dezember 2009.** Auf Betreiben der Bürgerinitiative und mit politischer Unterstützung wird erreicht, dass das Bayerische Staatsministerium für Finanzen von einem Verkauf des verpachteten Grundstückes an Hubertus Abstand nimmt (Brief vom 15. 12. 2009 von Herrn Staatsminister Georg Fahrenschon an die Bürgerinitiative.)
- **2009/2010.** Die politischen Parteien und der BA 19 unterstützen in öffentlichen Statements und Antrag im BA 19 die Forderungen der Bürgerinitiative nach fugendichter Einhausung des Kugelstandes, Bodensanierung und Beibehaltung bisheriger Schießzeiten.
- **5. Dezember 2009 und Juni 2010.** Nachdem die Bürgerinitiative bei einer Akteneinsicht beim Referat Gesundheit und Umwelt der Stadt München (RGU) im September 2009 auf Hinweise von Bodenuntersuchungen des Pachtgrundstückes von Hubertus stieß, die einen dringenden Handlungsbedarf feststellten, sagt das RGU in 2 Schreiben an den BA 19 zu, Bodenuntersuchung und Bodensanierung von Hubertus zu fordern.



Forstenrieder Park ohne Schießanlage e.V.

www.contra-schiessanlage.de
info@contra-schiessanlage.de

- **März 2010.** Auf Intervention der Bürgerinitiative bei dem Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit, ebenfalls mit intensiver politischer Unterstützung, wird Hubertus der Status einer Schwerpunktanlage (verbunden mit Subventionen) aberkannt.
- **6. März 2010.** Hubertus gibt in einer Pressemitteilung bekannt, auf eine Erweiterung der Schießanlage (Monster-Schießanlage) zu verzichten. Der bisherige Architekt Voss wird durch den Architekten Stainer ersetzt.
- **22. April 2010.** Hubertus bestätigt bei der Bürgerversammlung, auf den Bau der Monster-Schießanlage verzichten zu wollen. Die geplante Schießrichtung nach Norden in Richtung der Wohnbebauung wird aufgegeben, Schießrichtung nach Süden bleibt.
- **18. August 2010.** Das Bayerische Landesamt für Umwelt gibt gegenüber dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Umwelt ein Gutachten ab, mit dem die fugendichte Einhausung des Kugelstandes von Hubertus vorgeschlagen wird. Das Gutachten ist vom Präsidenten des LfU, Herrn Prof. Dr. Göttle, unterschrieben und wird vom Staatsministerium gegenüber der BI bestätigt. Anfang 2011 wird dem Gutachten allerdings weder von Hubertus bei der Planung, noch vom BA 19 bei der Entscheidungsfindung gefolgt.
- **18. Oktober 2010.** In einem Gespräch zwischen Hubertus und Bürgerinitiative teilt Hubertus mit, auf eine Ausweitung der Schießzeiten zu verzichten, die Monster-Schießanlage nicht bauen zu wollen und den Kugelstand mit einer Rasterdecke zum Lärmschutz zu versehen.
- **24. November 2010.** Nach umfangreicher vorangegangener Korrespondenz der Bürgerinitiative mit dem Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Bayerischen Staatsforsten findet am 24. November 2010 ein Gespräch der BI mit dem Forstbetrieb München der Bayerischen Staatsforsten statt. Dabei wird der BI versichert, dass die Staatsforsten einen neuen Pachtvertrag nur abschließen werden, wenn die von der BI vertretenen Forderungen der Bevölkerung bei der Ausbauplanung von Hubertus berücksichtigt werden. Die BI wird aufgefordert, Gespräche mit Hubertus zu führen, um einen Kompromiss zu finden. Die BI dankt den Staatsforsten für diese bürgerfreundliche Entscheidung und bittet die Staatsforsten, auch Hubertus zu Gesprächen aufzufordern.



Der schwierige Weg zu einer Kompromisslösung

Die Bürgerinitiative hat sich sofort nach diesem Gespräch mit Herrn Rechtsanwalt Ziegler von Hubertus in Verbindung gesetzt, um einen ersten Gesprächstermin zu vereinbaren. Unserem Wunsch wurde mit unterschiedlichen Begründungen nicht entsprochen, der BA 19 wurde von der Situation und dem Wunsch der Staatsforsten in seiner Sitzung am 1. Februar 2011 von uns unterrichtet. Vielmehr reichte Herr RA Ziegler dann einen Antrag bei dem BA 19 ein, mit dem der BA 19 "als demokratisch legitimiertes Organ der Bürger von Forstenried" um Zustimmung zu dem dargestellten Umbau gebeten wird, weil "die Bayerischen Staatsforsten die Zustimmung der Bewohner zu dem geplanten Umbau der Schießanlage wünschen". Die erforderliche Zustimmung der BI wird nicht erwähnt. Vordringliches Ziel war es dabei wohl, den Pachtvertrag vorzeitig zu verlängern. Die Behandlung des Antrages wurde auf die BA-Sitzung am 1. März 2011 verschoben (Die Staatsforsten bestätigten uns nachfolgend, dass die Zustimmung des BA nicht die der BI ersetzen könne).

Am 1. 3. 2011 legte die SPD dem BA 19 eine Stellungnahme zur Beschlussfassung vor. Die Stellungnahme wurde der BI kurz vor der Sitzung mit der Bitte um Zustimmung übergeben. Ein den Vorstellungen der BI entsprechender Antrag der Grünen wurde leider nicht weiter behandelt. Im Verlauf der Sitzung wurden die in dem Papier für eine vorzeitige Verlängerung des Pachtvertrages formulierten Bedingungen auch als Basis für einen Kompromiss zwischen Hubertus und der Bürgerinitiative diskutiert. Der BA 19 nahm dabei von seinen bisherigen Positionen Abstand, die fugendichte Einhausung zu unterstützen und einer Verlängerung des Pachtvertrages erst nach Genehmigung der Umbauplanung durch das Landratsamt zuzustimmen.

In dieser Situation entschieden sich die Vertreter der Bürgerinitiative nach Abwägung von Chancen und Risiken, sich dem Zustandekommen dieses Kompromisses nicht zu verweigern und den Weg für eine Problemlösung zu öffnen. Entscheidend für das Zustandekommen des Kompromisses und zugleich Beweis unserer Lösungsorientierung war unser Entgegenkommen, nicht länger auf einer fugendichten Einhausung des Kugelstandes als allein möglicher Lärmschutzmaßnahme zu bestehen.

Wenn wir es auch vorgezogen hätten, einen Kompromiss unter Berücksichtigung aller relevanten Aspekte bilateral mit Hubertus auszuhandeln, begrüßen wir doch den so erreichten Zwischenstand und danken dem BA 19 für seine Unterstützung und seinen Beitrag zu dem jetzt erreichten Zwischenergebnis. Einer vorzeitigen Verlängerung des Pachtvertrages stimmte die BI hingegen nicht zu. Wir sind wie die Staatsforsten der Meinung, dass es dafür keine Gründe gibt.



Forstenrieder Park ohne Schießanlage e.V.

www.contra-schiessanlage.de
info@contra-schiessanlage.de

Wie geht es jetzt weiter?

Wir werden mit den Staatsforsten darüber sprechen, in welcher Form die Kompromissformulierungen in den Pachtvertrag aufgenommen werden können. Dabei ist für die Bürgerinitiative eine langfristige Absicherung von größter Bedeutung. Darüber hinaus werden wir beim Landratsamt, wie vorher auch beim RGU, darauf drängen, dass Bodenuntersuchung und Bodensanierung auf dem Gelände der Schießanlage durchgeführt werden. Dies muss vor Genehmigung irgendwelcher Baumaßnahmen erfolgen.

Hubertus wird in den nächsten Monaten einen Genehmigungsantrag beim Landratsamt einreichen. Dort wird über die Genehmigung entschieden und ggfs. Bedingungen dafür festgelegt. Die BI wird auf die Übereinstimmung mit dem gefundenen Kompromiss achten und ebenfalls die Beachtung des Immissionsschutzgesetzes und des Bundesbodenschutzgesetzes überprüfen.

Nach unserer Meinung liegt noch eine Menge Arbeit vor uns. Es wird Probleme, Meinungsverschiedenheiten und auch Fachdiskussionen mit den Behörden und wahrscheinlich auch mit Hubertus geben, um unsere berechtigten Forderungen durchzusetzen und eine **langfristig verbindliche erträgliche Lösung** für die Bevölkerung zu erreichen. Nach unseren Erfahrungen mit Planungsänderungen und Personalwechsel bei Hubertus, Positionswechsel sowie Meinungswechsel von Ansprechpartnern in der Vergangenheit sind wir nur unserer eigenen Meinung sicher. Eine eigenverantwortliche, aufmerksame und kritische Begleitung des Genehmigungsverfahrens durch uns ist unverzichtbar. Dabei brauchen wir bei allem Engagement vor allem weiterhin Ihr Interesse und Ihre Unterstützung.

Vielen Dank im Voraus!

Es grüßt Sie der Aktivkreis der Bürgerinitiative

P. S. Die Erfolge der Bürgerinitiative waren nur möglich, weil wir auch von den politischen Parteien und vielen in Politik und Behörden tätigen Repräsentanten mit Rat und Tat unterstützt wurden. Wir danken dafür, bitten aber um Verständnis, wenn wir auf die namentliche Erwähnung der Betroffenen hier verzichten. Wir haben bei anderer Gelegenheit die leidvolle Erfahrung gemacht, dass Dank und Anerkennung, die dem einen angemessenen erschienen, dem anderen allzu häufig ein Ärgernis waren und uns der Kritik aussetzten. Wir würden uns aber auf jeden Fall über weiterhin tatkräftige Unterstützung freuen und bitten herzlich darum!

Anlage: Stellungnahme des BA19 vom 1.3.2011

